Belege zur Flora Hessens im Herbar des Theodor Beyer (1804–1879)

Thomas Gregor & Sylvain Hodvina

Zusammenfassung: Das Herbar von Theodor Beyer, separat gelagert in Marburg (MB), wurde analysiert mit Blick auf Belege aus Hessen. Unter etlichen Tausend Belegen befinden sich auch 1336 Belege aus Hessen, darunter 746 von Theodor Beyer zwischen 1818 und 1827 gesammelte. Weitere bedeutende Sammler aus diesem Raum sind Wilhelm Gärtner und Gottfried Gärtner. Angaben zur Biographie von Theodor Beyer werden gemacht. Die Belege wurden überwiegend um Frankfurt am Main und Hanau gesammelt. Unser Wissen über die ehemalige Verbreitung der hessischen Pflanzen wird durch Belege von *Sesleria caerulea*, Erstfund für die Region Südwest, *Viola elatior*, erster sicherer Nachweis für die Untermainebene, oder Belege der Unbeständigen *Cyclospermum leptophyllum* und *Urtica pilulifera* erweitert.

Contributions to the Hessian flora from the Theodor Beyer herbarium (1804–1879)

Summary: The Theodor Beyer herbarium exists as a separate collection within the Marburg herbarium. It consists of several thousand specimens, including 1336 from Hesse. In total, 746 of the Hessian specimens were collected by Theodor Beyer between 1818 and 1827. Other notable collectors from Hesse included Wilhelm Gärtner and Gottfried Gärtner. Collection sites were situated mostly around Frankfurt am Main and Hanau. Important specimens for the flora of Hesse are: *Sesleria caerulea* (first record for the southwest region), *Viola elatior* (first undisputed record for the Lower Main valley), and *Cyclospermum leptophyllum* and *Urtica pilulifera* (casual species).

Thomas Gregor, Siebertshof 22, 36110 Schlitz; thomas.gregor@online.de
Sylvain Hodvina, Lagerstraße 14, 64297 Darmstadt; s.hodvina@iavl.de

1. Einleitung

Wolfgang Ludwig erwähnt bei seiner Übersicht über das Marburger Herbarium (Ludwig 1967) ein ehemals außerhalb der Sammlung aufbewahrtes Phanerogamenherbar mit etwa 9000 Belegen, dessen Urheber er aufgrund der Schedenbeschriftung, der Sammeldaten und weiterer Merkmale als Theodor Beyer identifiziert, wobei die Herkunft mangels Unterlagen jedoch rätselhaft bleibt. Wegen der mündlichen Bezeichnung der Sammlung als „Diels-Herbar“ vermutet er einen Zusammenhang mit dem Pflanzengeographen Friedrich Ludwig Emil Diels, der von 1906 bis 1914 in Marburg lehrte. Noch heute wird der größte Teil dieses Herbariums in 26 Kisten außerhalb des Generalherbars verwahrt.

Im Folgenden werden die Sammler sowie die Hessen betreffenden Belege dieser Sammlung vorgestellt.

2. Der Sammler

Karl Theodor Friedrich Beyer wurde am 12. Mai 1804 in Hanau als 2. Sohn des Apothekers Christian Emanuel Fried(e)rich Beyer [Bayer] (1778–1813) und der Johannetta Charlotta Schönborn (1783–1862) geboren. Neben einem älteren Bruder hatte er noch drei weitere Geschwister, zwei Schwestern und einen Bruder, von denen jedoch nur der jüngste Bruder und die jüngste Schwester die Kindheit überlebten. Sein aus dem Fürstentum Bayreuth (Lauenhain) stammender Vater war zunächst Apothekengehilfe bei dem Hanauer Apotheker Johann Friedrich Schönborn (1753–1809), der die Engelapotheke seit 1792 besaß, und gelangte durch seine Heirat 1802 mit der Tochter Schönborns nach dessen Ableben in den Besitz der zweitältesten Hanauer Apotheke, die bereits seit 1665 am Marktplatz in der Hanauer Neustadt bestand. Seit 1814 wurde die Apotheke „Zum Goldenen Engel“ von seiner Mutter, der Witwe Beyer, weitergeführt (zu den Hanauer Apotheken und ihrer Geschichte siehe Eisenach 1888).

Über das Leben Theodor Beyers ist bislang nur bekannt, was Becker (1883) in seinem kurzen Nachruf berichtet. Demnach besuchte Theodor Beyer zunächst die Schule und bis 1819 das Gymnasium (Hohe Landesschule) in Hanau, das seit 1810 zum Großherzogtum Frankfurt gehörte, bevor es nach der Restauration 1813 wieder an den Kurfürsten von Hessen fiel. Anschließend absolvierte er bis 1822 eine Pharmazie-Lehre in einer der 6 Frankfurter Apotheken; Name und Lehrherr ließen sich anhand der Akten im Stadtarchiv Frankfurt nicht ermitteln. Zu dieser Zeit muß er mit dem Schweizer Apotheken-Lehrling Johann Conrad Laffon (1801–1882) Bekanntschaft geschlossen haben, der ebenfalls in Frankfurt seine Ausbildung erhielt. Bereits 1825 wird Theodor Beyer Mitglied der Wetterauischen Gesellschaft und ist bis 1827 als Apothekengehilfe in Frankfurt am Main, Schaffhausen und Lausanne tätig. In Schaffhausen arbeitet er 1824 entweder in der Apotheke „Zum Einhorn“ bei Johann Jacob Wipf (1762–1826), dem Onkel von Johann Conrad Laffon, der die Einhorn-Apotheke dann 1826 übernahm, oder in der Apotheke „Zum Citronenbaum“ bei Apotheker Karl Heinrich Deggeller (1798–1841), dem Paten seines 1835 geborenen Sohnes (die in den Schaffhausener Archiven vorhandenen Akten geben über den genauen Aufenthaltsort keinen Aufschluss).

Im Jahr 1827 wechselt er zum Studium an die Universität Berlin – wo im Jahr zuvor Johann Conrad Laffon sein Studium beendet hatte – und nach der erfolgreichen Staatsprüfung 1829 übernimmt er die elterliche Apotheke in Hanau; gleichzeitig erfolgt seine Ernennung zum Medizinal-Assessor.

Am 29. August 1833 heiratet Theodor Beyer in Neuhausen im Kanton Schaffhausen die Emilia Cleophea Stierlin (1807–1875), eine Tochter des Pfarrers und Müllers Isaak Stierlin (1759–1813) und der Sabina Dorothea Im Thurn (1768–1828). Mit ihr zeugt er zwischen 1834 und 1851 insgesamt 11 Kinder (9 Söhne und 2 Töchter), von denen Julius Walter Beyer (1835–1877) Schokoladenfabrikant in Hanau wird (dessen Verpackungsmaterial fand als Trennblätter und Inhaltsverzeichnisse in den Herbarkisten Verwendung).

1844 wird Theodor Beyer Mitglied des Norddeutschen Apotheker-Vereins und im gleichen Jahr auch Direktor des Hanauer Kreisvereins der Apotheker, 1855 Mitglied des Allgemeinen Vereins für hessische Geschichte und Landeskunde. 1867 wird er zweiter Sekretär der Wetterauischen Gesellschaft sowie Konservator der Botanischen Sammlung. Auch im Hanauer Geschichtsverein gehört er zum Vorstand, wie eine Abbildung

bei Zimmermann (1920) für das Jahr 1875 belegt, die das einzige uns bekannte Portrait zeigt. Auf die Wiedergabe der Abbildung aus dem Hanauer Archiv muss verzichtet werden, da diese nur gegen erhebliche Kosten zu erhalten gewesen wäre.

Theodor Beyer stirbt am 17. April 1879 in Hanau und wird am 19. April begraben. Außer dem während seiner Pharmazie-Lehre und in den Jahren bis zur Übernahme der väterlichen Apotheke angelegten Herbar gibt es keine weiteren botanischen Aktivitäten, auch hat er niemals botanische Veröffentlichungen verfasst. In seiner Schaffhausener Zeit muß er jedoch ein fleißiger Sammler gewesen sein, denn sowohl Griesselich (1828, 1830 und 1836) als auch Höfle (1850) nennen ihn mehrfach als Gewährsmann. Laffon (1847) erwähnt in seiner „Flora des Cantons Schaffhausen“ zwar keine Sammler, in seinem Herbarium (verwahrt im Museum Schaffhausen) finden sich aber etliche Belege mit Scheden in Beyers Handschrift aus seiner Schaffhausener Zeit.

Theodor Beyers Herbar dürfte nach seinem Tod an seinen Sohn Georg Ludwig Beyer (1839–1899) gelangt sein, der 1866 in Marburg als Chemiker promovierte, dort lebte und auch verstarb. Vermutlich sorgte dieser für die Übergabe an die Marburger Universität.

3. Das Herbar

Die Herbar Beyer befindet sich in 26 Kisten mit den Maßen 38 × 26 × 19,5 cm. Darin liegen die montierten Belege in gefalteten Umschlägen mit den Maßen 34 × 21,5 cm. Bei mehreren Belegen einer Art gibt es zusätzlich eingelegte Einzelblätter. Alle Scheden wurden mit einem Stempel „Herbarium Th. Beyer“ versehen (was auch die Zuordnung der bereits ins Generalherbar einsortierten Belege – neben der Schrift – ermöglicht). Neben der Originalbeschriftung in schwarzer Tinte gibt es auf fast jeder Schede einen nachträglich von unbekannter Hand angebrachten Bleistiftzusatz, zum Beispiel „L sp. 779“ (Seitenzahl in Linnaeus Species Plantarum ed. 2, 1762/1763) oder auch einem Gleichheitszeichen folgend mit Tinte geschriebene modernere Namen.

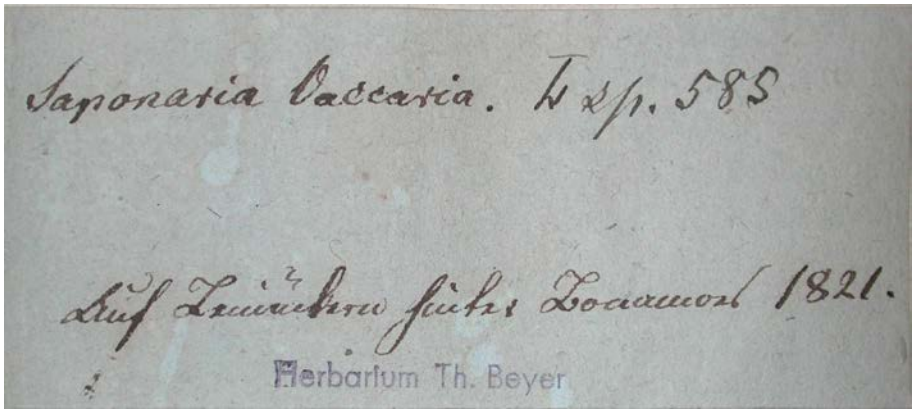


Abb. 1: Schede mit der Schrift von Theodor Beyer [*Saponaria Vaccaria*. Auf Leinäckern hinter Bonamoes 1821]. Bleistiftzusatz „L sp. 585“. – Label with handwriting from Theodor Beyer. Additional note in pencil “L sp. 585”.

Geordnet sind die Belege nach dem System von DeCandolle, beginnend mit den Dikotylen (von den Ranunculaceen bis zu den Salicaceen), gefolgt von den Monokotylen (Araceen bis Liliaceen). Ursprünglich muß die Sammlung weitere Kisten umfaßt haben (oder die Belege waren in den vorhandenen Kisten enger gepackt), denn sowohl die Gefäßkryptogamen als auch die Gramineen sowie Teile der Juncaceen sind bereits in das Generalherbar integriert, ebenso wie etliche weitere Einzelbelege aus anderen Familien (so auch der einzige hessische Beleg zu *Veronica dillenii*, siehe auch Ludwig 2000). Die Cyperaceen scheinen als einzige Familie verschollen zu sein.

Von sämtlichen Belegen der Beyerschen Sammlung werden im Folgenden nur die Hessen betreffenden Belege betrachtet, alle übrigen, so etwa die zahlreichen Nachweise aus Schaffhausen und dessen Umgebung oder aus anderen deutschen Bundesländern, werden ausgeklammert. Insgesamt konnten 1336 Belege zur hessischen Flora gefunden werden zu insgesamt 792 verschiedenen Pflanzenarten. Diese stammen sowohl von Theodor Beyer als auch von anderen Sammlern.

Die ältesten datierten Belege stammen aus dem Jahr 1797, der jüngste aus dem Jahr 1850. Nur wenige Belege tragen kein Datum und können auch wegen fehlender Sammlerangabe zeitlich nicht zugeordnet werden.

Tab. 1: Sammelzeiten und Zahl der jeweiligen Belege. – Collection times and number of respective records from Hesse in the Theodor Beyer herbarium.

Jahr	**1797**	**1798**	**1799**	**1800**	**1801**	**1802**	**1803**	
Anzahl	2	76	134	60	11	16	7	
Jahr	**1817**	**1818**	**1819**	**1820**	**1821**	**1822**	**1823**	**1824**
Anzahl	2	127	169	82	102	111	262	44
Jahr	**1825**	**1826**	**1827**	**1850**	**ohne**			**Gesamt**
Anzahl	51	47	18	1	14			1336

Aus den Sammeldaten ist ersichtlich, dass ein älteres Herbar in die Beyer-Sammlung integriert wurde, nämlich die von 1797 bis 1803 gesammelten Belege. Diese stammen fast ausschließlich aus Hanau und der nächsten Umgebung, so dass der Wohnsitz des Sammlers in Hanau zu vermuten ist. Infrage kämen die Verfasser der „Flora der Wetterau“, Gottfried Gärtner, Bernhard Meyer und Johannes Scherbius. Es sprechen jedoch einige Argumente dagegen, dass einer dieser Autoren auch der Urheber des Herbars war (siehe die Lebensläufe bei Buttler & Klein 2000). Bernhard Meyer war Arzt und hatte sicherlich auch eine botanische Sammlung, er zog jedoch bereits 1796 von Hanau nach Offenbach, um dort eine Apotheke zu führen. Johannes Scherbius stammte aus Frankfurt und lebte dort als Arzt. Damit bliebe als einziger Gottfried Gärtner, der zu den Sammelzeiten als Privatier in Hanau lebte. Ein Vergleich der Schrift auf den Scheden mit dem handgeschriebenen Lebenslauf Gottfried Gärtners von 1808 (Kopie im Herbar der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft in Frankfurt am Main vorhanden) sowie mit den Scheden des Exsiccaten-Werkes zur Flora der Wetterau zeigt aber keine Übereinstimmung. Ein weiterer möglicher Sammler wäre Johann Christian Gärtner (27. Mai 1752 Hanau – 27. Jan. 1829 Hanau), der ältere Bruder von Gottfried Gärtner und Vater von Wilhelm Gärtner, zu dem Theodor Beyer eine engere Bekanntschaft gepflegt haben muss, wie dessen zahlreiche Belege in seinem Herbar zeigen. Im Hessischen Staatsarchiv Marburg (HStAM) aufbewahrte Schreiben des Hanauer Hofapothekers zei-

gen jedoch keine Übereinstimmung der Handschriften. Auch andere bei Buttler & Klein (2000) erwähnte Mitarbeiter der Verfasser der Flora der Wetterau scheiden wegen abweichender Wohnsitze aus.

Möglicherweise handelt es sich bei dem Sammler um Christian Emanuel Friedrich Beyer, Theodor Beyers Vater, von dem jedoch keine Vergleichshandschrift erhalten ist.

Belege von Wilhelm Gärtner finden sich von 1817 bis 1827. Aber auch gesichert von Gottfried Gärtner stammende Belege gibt es aus den Jahren 1819 und 1820, gekennzeichnet mit dem Sammler „Dr. Gärtner“ in Theodor Beyers Schrift. Die ersten Belege von Theodor Beyer stammen aus dem Jahre 1818, das heißt, schon als 14jähriger Schüler beschäftigte er sich mit der Botanik. Aus dem Jahr 1827 stammt der letzte Theodor Beyer zuzuordnende Beleg.

Neben den beiden Gärtners sind weitere Sammler (mit Belegen aus Hessen) in Beyers Herbar vertreten, wie die folgende Tabelle 2 zeigt.

Tab. 2: Sammler der hessischen Belege. – Collectors of Hessian records in the Theodor Beyer herbarium.

Sammler	**Anzahl Belege**	**Sammler**	**Anzahl Belege**
Ackermann	3	F. L. Lindheimer	18
Ackermann & F. L. Lindheimer	1	M. J. Löhr	1
[C. E. F. Beyer ?]	306	Moeller	2
T. Beyer	746	Roth	4
L. Brunner	3	J. K. Stein	16
W. Gärtner	95	J. B. Trommsdorff	28
Dr. [G.] Gärtner	42	J. B. Ziz	1
G. Gravelius	1		
J. C. Laffon	25	NN	45

Soweit es sich ermitteln ließ, handelt es sich bei den Sammlern um folgende Personen:

? Christian Emanuel Friedrich Beyer (23. Febr. 1778 Lauenhain (Fürstentum Bayreuth) als „Bayer“ – 31. Dez. 1813 Hanau), Apotheker (Zum Goldenen Engel); sammelte 1797 bis 1803 in und um Hanau.

Georg Ludwig Brunner (Lebensdaten unbekannt), Apotheker (Frankfurter Adler); sammelte 1820 und 1824 in Frankfurt am Main;

Gottfried Gärtner (28. Okt. 1754 Hanau – 27. Dez. 1825 Hanau), Apotheker und Privatier, (Mitverfasser der Flora der Wetterau, 1808 Dr. phil. ehrenhalber (Universität Marburg); sammelte 1819 und 1820;

Wilhelm Gärtner (29. Juli 1799 Hanau – 25. Mai 1829 Hanau), Apotheker; jüngster Sohn des Johann Christian Gärtner (Bruder von Gottfried Gärtner); sammelte 1817 bis 1827;

Georg Friedrich Martin Gravelius (17. Aug. 1808 Gießen – 17. Aug. 1883 Darmstadt), Apotheker; sammelte um 1830 bei Darmstadt;

Johann Conrad Laffon (25. Mai 1801 Schaffhausen – 23. Mai 1882 Schaffhausen), Apotheker; sammelte 1820 und 1824 um Frankfurt am Main;

Ferdinand Jakob Lindheimer (21. Mai 1801 Frankfurt am Main – 2. Dez. 1879 New Braunfels, Texas), Botaniker und Journalist, 1834 emigriert; sammelte 1819 bis 1824 in Wiesbaden;

Matthias Joseph Löhr (6. Mai 1799 Koblenz – 21. Sept. 1882 Köln), Apotheker, Bezirksdirektor im Norddeutschen Apotheker-Verein; sammelte 1822 in Frankfurt am Main;

Johann Kaspar Stein (11. März 1776 Gemmingen – 10. April 1834 Frankfurt am Main), Apotheker, seit 1819 Besitzer der Frankfurter Brücken-Apotheke; sammelte 1822 und 1823 in und um Frankfurt am Main, im Ried, im Vogelsberg und in der Wetterau;

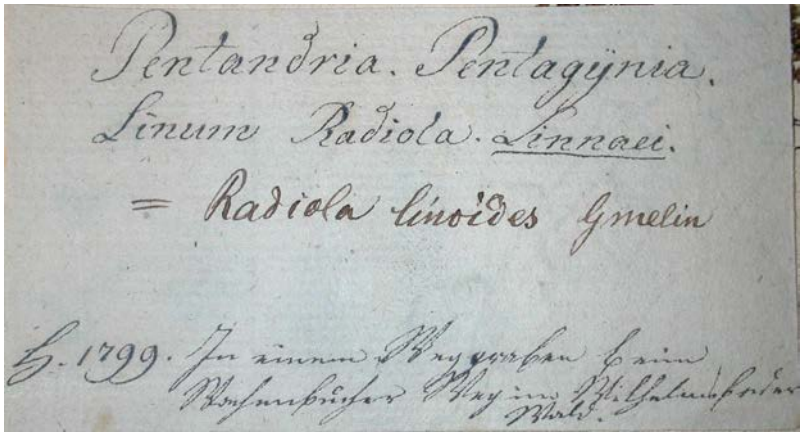


Abb. 2: Schede mit der Schrift von Christian Emanuel Friedrich Beyer (?) [*Linum Radiola* Linnaei. 1799. In einem Weggraben beim Wachenbucher Weg im Wilhelmsbader Wald.]. – Label with handwriting from Christian Emanuel Friedrich Beyer (?).



Abb. 3: Schede mit der Schrift von Wilhelm Gärtner [*Sisymbrium vimineum* L. Prope Steinheim ad vias 1824.]. – Label with handwriting from Wilhelm Gärtner

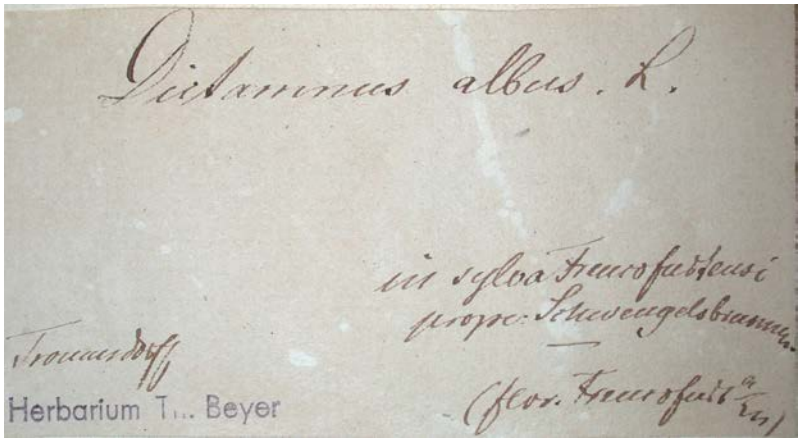


Abb. 4: Schede mit der Schrift von Johann Bartholomäus Trommsdorff [*Dictamnus albus* L. in sylva Francofurtensi prope Schwengelsbrunnen (flor. Francofurt a/m]. – Label with handwriting from Johann Bartholomäus Trommsdorff.

Johann Bartholomäus Trommsdorff (8. Mai 1770 Erfurt – 8. März 1837 Erfurt), Apotheker; sammelte um 1825 in Frankfurt am Main;

Johann Baptist Ziz (8. Okt. 1779 Mainz – 1. Dez. 1829 Mainz), Apotheker und Botaniker; sammelte 1822 im Rheingau;

Unbekannte Sammler:

Ackermann (sammelte 1824 bei Wiesbaden);

Moeller (sammelte 1819 bei Michelbuch);

Roth (sammelte um 1820 in Frankfurt am Main und im Taunus).

4. Die Belege

In der folgenden Übersicht werden die bemerkenswerten unter den hessischen Belegen der Sammlung Theodor Beyer gelistet. Präsentiert werden heute in Hessen als verschollen geltende Arten sowie solche, die heute sehr selten oder sonst von Interesse sind. Alle Belege wurden – soweit möglich – georeferenziert (mit Angabe eines Unschärfebereiches) und den Topografischen Karten (mit Angabe des Viertelquadranten), den hessischen Regionen der Roten Liste der Farn- und Samenpflanzen Hessens und den heutigen Gemeinden zugeordnet. Alle Zusätze erfolgen in [eckigen Klammern].

4.1. In Hessen verschollene Arten

Androsace septentrionalis

[5819/41; 3494110/5555200 ± 3000; SW; Hanau] Hanau; [um 1825, W. Gärtner]

Apium graveolens

[5618/21; 3482720/5582560 ± 150; SW; Bad Nauheim] Bei den Salinen zu Wisselsheim und Soden; 1798, [C. E. F. Beyer?]

[5819/41; 3494110/5555200 ± 3000; SW; Hanau] Hanau; 1818 [Th. Beyer]

Avena strigosa

[5819/41; 3494110/5555200 ± 3000; SW; Hanau] Hanau; 1819, NN

[5819/41; 3494110/5555200 ± 3000; SW; Hanau] An Wegen. Hanau; 1824, W. Gärtner

[SW] Unter der Saat, Wetterau; NN

Bupleurum tenuissimum

[5618/14; 3482170/5580290 ± 150; SW; Bad Nauheim] Um die Nauheimer Saline; 1823, Stein

[5618/21; 3482720/5582560 ± 150; SW; Bad Nauheim] Bei Wisselsheim bei Bad Nauheim; 25 Aug. 1850, NN

Centaurea calcitrapa

[5818/41; 3482480/5556990 ± 1000; SW; Frankfurt a. M.] Auf Triften bei Seckbach; 1823, [Th. Beyer]

[5818/41; 3482480/5556990 ± 1000; SW; Frankfurt a. M.] Bei Seckbach; 1822, [Th. Beyer]; gesammelt als *Calcitrapa Hippophaestrum*

Cicendia filiformis

[5819/43; 3496350/5554060 ± 250; SW; Hanau] Auf den Sandhügeln rechts des Rotenbacher Chausseehauses; 1819, Dr. Gaertn[er]; gesammelt als *Exacum filiforme* [Schrift Beyer]

[5819/43; 3496220/5553410 ± 500; SW; Hanau] Bei Hanau auf feuchtem, torfigem Boden hinter dem Lehrhofe; 1823, [Th. Beyer]; gesammelt als *Exacum filiforme* Willd.

Clematis recta

[5819/43; 3495250/5552380 ± 500; SW; Hanau] Auf Wiesen diesseits Groß-Steinheim nach Auheim; 1820, Dr. Gärtner [Schrift Beyer]

Daphne cneorum

[5917/23; 3470550/5546910 ± 250; SW; Frankfurt a. M.] Im Walde bei dem kleinen Frankfurter Saustege; 1823, [Th. Beyer]

[5917/24; 3475090/5548130 ± 5000; SW; Frankfurt a. M.] Am Forstwald bei Frankf. A/M; um 1820, Roth

[5917/24; 3474720/5546320 ± 500; SW; Neu-Isenburg] Ohnweit der Geisspitze bei Frankfurt; 1822, [Th. Beyer]; gesammelt als *Thymelaea Cneorum*

Diplotaxis viminea

[5819/34; 3494030/5552200 ± 1000; SW; Hanau] Prope Steinheim ad vias; 1824, W. Gaertner; gesammelt als *Sisymbrium viminea* L. (siehe Abb. 3)

Drosera intermedia

[5917/24; 3474800/5548610 ± 250; SW; Frankfurt a. M.] Im Bruche hinter dem Frankfurter Forsthaus; 1823, leg. Th. Beyer

Helosciadium repens

[5819/24; 3498580/5559330 ± 1000; SW; Erlensee] In inundatis prope Langendiebach, pago Hanov.; 1824, W. Gaertner; gesammelt als *Sium repens* Jacq.

[5819/41; 3494110/5555200 ± 3000; SW; Hanau] Bei Hanau; 1823, Stein; gesammelt als *Sium repens* [Schrift Beyer]

Juncus tenageia

[5418/11; 3477250/5605380 ± 2500; NO; Gießen] An überschwemmten Orten bei Giessen; 1820, Dr. Gaertn.

Lactuca saligna

[5818/23; 3482250/5558600 ± 1000; SW; Frankfurt a. M.] Um die Platte bei Bergen; 1822, [Th. Beyer]

Lappula squarrosa

[5918/11; 3477430/5549560 ± 300; SW; Frankfurt a. M.] Auf dem Lergesberge bei Sachsenhaussen; 1820, [Th. Beyer]; gesammelt als *Myosotis Lappula*

[5918/11; 3477430/5549560 ± 300; SW; Frankfurt a. M.] Auf trockenem, steinigem Boden des Lergesberges bei Sachsenhaussen; 1823, [Th. Beyer]; gesammelt als *Myosotis Lappula* L.

Lolium remotum

[5919/22; 3498590/5549310 ± 2000; SW; Groß-Krotzenburg] Inter Lino prope Gross-Grotzenburg in regione Hanoviens.; 1824, W. Gaertner; gesammelt als *Lolium arvense* Wither.

[5919/22; 3498590/5549310 ± 2000; SW; Groß-Krotzenburg] Hanoviae in agr. pr. Gross-Grotzenburg; 1825, W. Gaertner; gesammelt als *Lolium arvense* Wither.

Lolium temulentum

[5819/41; 3494540/5555000 ± 250; SW; Hanau]; Auf Aeckern vor dem Nürnberger Thor; 1800, [C. E. F. Beyer?]

[5819/41; 3494110/5555200 ± 3000; SW; Hanau]; Hanau; 1818, NN

[5818/33; 3477270/5553070 ± 2500; SW; Frankfurt a. M.] Ueberall unter Hafer und Gerste um Frankfurt; 1823, NN

Ludwigia palustris

[5819/43; 3495670/5554000 ± 250; SW; Hanau] aus dem Lehrhofe; um 1820, NN; gesammelt als *Isnardia palustris* L.

Minuartia rubra

[6117/14; 3468620/5524580 ± 3000; SW; Griesheim] Sandigen Feldern bei Griesheim b. Darmst.; NN; gesammelt als *Arenaria fasciculata*

Orlaya grandiflora

[5818/41; 3482480/5556990 ± 1000; SW; Frankfurt a. M.] Bei Seckbach; 1820, Brunner; gesammelt als *Caucalis grandiflora* [Schrift Beyer]

Orobanche ramosa

[5820/31; 3501760/5556490 ± 1000; SW; Rodenbach] Bei Niederrodenbach in cultis. h. vid. Fl. W. Tom. 2 p. 406; 1801 [C. E. F. Beyer?]

[5915/12; 3445440/5549400 ± 1500; SW; Wiesbaden] Bei Wiesbaden; 1820, Lindheimer [Schrift Beyer]

[6117/24; 3475320/5526180 ± 4000; SW; Darmstadt] Auf Hanffeldern bei Darmstadt; um 1825, Trommsdorff

Silene gallica

[6117/22; 3475160/5528400 ± 1500; SW; Darmstadt] Auf Aeckern zwischen Arheilgen u Darmstadt; um 1825, Trommsdorff

Sonchus palustris

[5818/33; 3477270/5553070 ± 500; SW; Frankfurt a. M.] Stadtgraben zu Frankfurt a/Main; 1823, leg. Stein [teste TG & SH 2012]

[5818/33; 3477270/5553070 ± 500; SW; Frankfurt a. M.] Im Stadtgraben zu Frankfurt; 1823, Stein [Schrift Beyer; teste TG & SH 2012]

Thymelaea passerina

[5719/34; 3492280/5564140 ± 250; SW; Nidderau] Auf Aeckern beim Windecker Wartbäumchen; 1819, Dr. Gaertn[er]; gesammelt als *Stellera Passerina* [Schrift Beyer]

Turgenia latifolia

[5915/12; 3445440/5549400 ± 1500; SW; Wiesbaden] Wiesbaden; 1819, [Lindheimer]; gesammelt als *Caucalis latifolia*

Vaccaria hispanica

[5817/22; 3476010/5561150 ± 1500; SW; Frankfurt a. M.] Auf Leinäckern hinter Bonamoes; 1821, [Th. Beyer]; gesammelt als *Saponaria Vaccaria* (siehe Abb. 1)

Veronica dillenii

[5819/41; 3494110/5555200 ± 3000; SW; Hanau] Hanau; 1818, [Th. Beyer; rev. W. Ludwig]; gesammelt als *Veronica verna* [siehe hierzu auch Ludwig 2000 und Abb. 5]

Veronica satureiifolia

[5918/11; 3477430/5549560 ± 300; SW; Frankfurt a. M.] Auf dem Lergesberge; 1820, Laffon; gesammelt als *V. prostrata* [Schrift Beyer]

[5918/11; 3477430/5549560 ± 300; SW; Frankfurt a. M.] Auf einer Wiese des Lergesberges bei Sachsenhaussen; 1822, [Th. Beyer]; gesammelt als *V. prostrata*

[5918/12; 3480210/5551290 ± 800; SW; Frankfurt a. M.] Bei Oberrad; 1821, [Th. Beyer]; gesammelt als *V. prostrata*.



Abb. 5: Beleg in MB zu *Veronica dillenii*. Originalschede zu *Veronica verna* ([scripsit Th. Beyer], Hanau 1818), dazu gehört von den montierten Pflanzen jedoch nur die mit der Anmerkung „*verna*“ (blauer Pfeil). Von Wolfgang Ludwig revidierte Pflanzen mit der Anmerkung „*dill*“ (rote Pfeile). – *Veronica dillenii* in the Marburg herbarium (MB). Original labels for *V. verna* ([scripsit Th. Beyer], Hanau 1818). Only the specimen marked as “*verna*” (blue arrow) belongs to *V. verna*, the other specimens marked as “dill” (red arrows) were determined by Wolfgang Ludwig.

4.2. In Hessen sehr seltene Arten

Agrostemma githago

[5819/43; 3495870/5552020 ± 500; SW; Hanau] Auf Kornfeldern bei Gros-Auheim; 1799, [C. E. F. Beyer?]

Alyssum montanum subsp. gmelinii

[5819/43; 3495870/5552020 ± 500; SW; Hanau] Hanau, b. Gr. Auheim; [18]23, W. Gärtner; gesammelt als *Alyssum montanum* L.

Bupleurum rotundifolium

[5918/11; 3477430/5549560 ± 300; SW; Frankfurt a. M.] Auf Aeckern unter der Saat auf dem Lergesberge bei Sachsenhaussen; 1823, [Th. Beyer]

Chenopodium urbicum

[5718/32; 3481490/5566090 ± 250; SW; Karben] an Mauern in Kloppenheim; 1823, NN

[5818/43; 3484530/5553530 ± 250; SW; Offenbach a. M.] An der Mauer bey Birgel; 1821, NN

Chenopodium vulvaria

[5818/33; 3477050/5551710 ± 250; SW; Frankfurt a. M.] An der Mauer des Schneckenhofes [Schneckenhofstraße] und auf Aeckern bei Sachsenhaussen; 1822, [Th. Beyer]

[5819/32; 3492370/5554580 ± 500; SW; Hanau] In cultis bei Philipsruhe; 1798, [C. E. F. Beyer?]

Chimaphila umbellata

[6117/14; 3468620/5524580 ± 3000; SW; Griesheim] in sylvis umbrosis pr. Griesheim prope Darmstadt; um 1825, Trommsdorff; gesammelt als *Pyrola umbellata* L.

Diphasiastrum complanatum

[6117/42; 3474500/5522050 ± 1500; SW; Darmstadt] Im Tannenwald zwischen Eberstadt und Bessungen; 1822, Th. Beyer; gesammelt als *Lyopodium complanatum*

Galium tricornutum

[5818/24; 3487960/5558330 ± 500; SW; Maintal] Auf Feldern auf der Hartig; 1800, [C. E. F. Beyer?]; gesammelt als *G. spurium* Linnaei [rev. TG & SH 2011]

Juncus capitatus

[5819/43; 3496350/5554060 ± 250; SW; Hanau] Auf Sandhügeln rechts des Rotenbacher Chausséehauses; 1819, Dr. Gaertn[er] [Schrift Beyer]

[5819/43; 3496480/5553470 ± 250; SW; Hanau] An überschwemmt gewesenen Stellen vor dem alten Wald bei Hanau; 1823, [Th. Beyer]

Marrubium vulgare

[5919/12; 3493510/5549480 ± 1000; SW; Hanau] An der Steinheimer Fasanerie; 1826, [Th. Beyer]

Neslia paniculata

[5918/11; 3476860/5550340 ± 500; SW; Frankfurt a. M.] Unter der Saat bei der Sachsenhäuser Ziegelhütte; 1823, [Th. Beyer]; gesammelt als *Myagrum paniculatum* L.

[5918/11; 3476860/5550340 ± 500; SW; Frankfurt a. M.] Unter der Saat Ziegelhütte b Sachsenhausen; 1823, leg. Th. Beyer

Nigella arvensis

[5818/33; 3477270/5553070 ± 2500; SW; Frankfurt a. M.] Unter der Saat um Frankfurt; 1823, [Th. Beyer]

Pedicularis palustris

[5919/12; 3493510/5549480 ± 1000; SW; Hanau] Hanau. In der Steinheimer Fasanerie; 1826, leg. Th. Beyer

Pinguicula vulgaris

[6018/33; 3478920/5530060 ± 3000; SW; Darmstadt] Bei Kranichstein im Hirschgarten; 1799, [C. E. F. Beyer?]

Radiola linoides

[5819/13; 3490720/5557250 ± 1000; SW; Hanau] In einem Weggraben beim Wachenbucher Weg im Wilhelmsbader Wald; 1799, [C. E. F. Beyer?]; gesammelt als *Linum Radiola* Linnaei

[5819/43; 3496220/5553410 ± 500; SW; Hanau] Auf der Heide hinter dem Lehrhof bei Hanau; 1826, Beyer

Ranunculus hederaceus

[5818/33; 3477270/5553070 ± 2500; SW; Frankfurt a. M.] Bei Frankfurt; 1820, Laffon

Scandix pecten-veneris

[5918/11; 3476590/5549590 ± 300; SW; Frankfurt a. M.] An dem Bache, welcher durch die Metzgerweide bei Sachsenhaussen in den Main fließt; 1823, [Th. Beyer]

[5818/24; 3487960/5558330 ± 500; SW; Maintal] Auf Aeckern vor der Hartig; 1799, [C. E. F. Beyer?]

Viola elatior

[5819/41; 3494110/5555200 ± 3000; SW; Hanau] [Hanau]; 1800, [C. E. F. Beyer?]; gesammelt als *V. montana* Linnaei.

4.3. In der Region Südwest seltene oder verschollene Arten

Antennaria dioica

[5819/41; 3494110/5555200 ± 3000; SW; Hanau] [Hanau]; [18]02, [C. E. F. Beyer?]; gesammelt als *Gnaphalium dioicum* Linn

[5819/41; 3494110/5555200 ± 3000; SW; Hanau] Hanau; 1818, [Th. Beyer]

Arnica montana

[5917/24; 3474720/5546320 ± 500; SW; Neu-Isenburg] An der Geisspitze ohnweit des Frankfurter Forsthauses; 1821, [Th. Beyer]

Caucalis platycarpos

[5918/11; 3477430/5549560 ± 300; SW; Frankfurt a. M.] Auf dem Lergesberge bei Sachsenhaussen; 1820, [Th. Beyer]; gesammelt als *C. daucoides*

[5819/41; 3494110/5555200 ± 3000; SW; Hanau] [Hanau]; [18]02, [C. E. F. Beyer?]; gesammelt als *C. daucoides*

Chenopodium murale

[5818/33; 3477270/5553070 ± 2500; SW; Frankfurt a. M.] Bei Frankfurt; 1820, Laffon [Schrift Beyer]

[5819/41; 3494110/5555200 ± 3000; SW; Hanau] Hanau; 1819, [Th. Beyer]

Coeloglossum viride

[5918/12; 3481110/5549590 ± 250; SW; Offenbach a. M.] Am Buchrainweiher zu Offenbach; 1821, [Th. Beyer]; gesammelt als *Satyrium viride*

Drosera rotundifolia

[5819/41; 3496490/5554210 ± 500; SW; Hanau] Hanau. Auf torfigen Stellen beim Rotenbacher Chausseehause; 1818, [Th. Beyer]

Gentianella germanica

[5819/41; 3494110/5555200 ± 3000; SW; Hanau] [Hanau] v. Fl. W. Tom. 1. pag. 365; 1801, [C. E. F. Beyer?]; gesammelt als *Gentiana Amarella* Linn.; rev TG & SH 2012

Herminium monorchis

[5820/31; 3501760/5556490 ± 1000; SW; Rodenbach] In colle lapidoso prope Rodenbach; Hannoviae; 1824, NN; gesammelt als *Ophrys Monorchis* L.

Moenchia erecta

[5818/43; 3483150/5551880 ± 3000; SW; Offenbach a. M.] In arenosis prope Offenbach; 1824, W. Gaertner; gesammelt als *Sagina erecta* L.

Moneses uniflora

[6117/42; 3474500/5522050 ± 1500; SW; Darmstadt] Im Tannenwalde zwischen Eberstadt u Bessungen hart am Wege; 1823, [Th. Beyer]; gesammelt als *Pyrola uniflora* L.

Orchis ustulata

[5915/12; 3445440/5549400 ± 1500; SW; Wiesbaden] Bei Wiesbaden; 1823, Lindheimer [Schrift Beyer]

Parnassia palustris

[5819/41; 3494110/5555200 ± 3000; SW; Hanau] Hanau; 1818, [Th. Beyer]

[5819/41; 3496490/5554210 ± 1000; SW; Hanau] In den Chausseegräben nach Niederrotenbach; 1819, Dr. Gärtner [Schrift Beyer]

Potentilla heptaphylla

[5917/24; 3474930/5548090 ± 1000; SW; Frankfurt a. M.] Auf sonnigen Hügeln hinter dem Frankfurter Forsthause; 1823, Stein; gesammelt als *P. opaca* [Schrift Beyer]

Pyrola chlorantha

[6117/24; 3475320/5526180 ± 4000; SW; Darmstadt] Bei Darmstadt; 1821, [Th. Beyer]; gesammelt als *P. asarifolia* Mich. [rev. TG & SH 2012]

[6117/42; 3474500/5522050 ± 1500; SW; Darmstadt] Im Tannenwalde zwischen Eberstadt u Bessungen hart am Wege; 1823, [Th. Beyer]

Trifolium ochroleucon

[5918/11; 3477430/5549560 ± 300; SW; Frankfurt a. M.] in colle Lerchenberg (flor. Francofurtensis a/M); um 1825, Trommsdorff

[5918/11; 3477430/5549560 ± 300; SW; Frankfurt a. M.] häufig auf dem Lergesberge bei Sachsenhaussen; 1820, Dr. Gaertn[er] [Schrift Beyer]

[5918/12; 3480210/5551290 ± 800; SW; Frankfurt a. M.] bey Ober-Rod; 1821, [Th. Beyer]

Trifolium spadiceum

[5818/43; 3483150/5551880 ± 3000; SW; Offenbach a. M.] Auf Wiesen b. Offenbach; 1826, W. Gärtner, Hanau

[5918/12; 3481110/5549590 ± 250; SW; Offenbach a. M.] Am Buchrainweiher bei Offenbach; 1821, [Th. Beyer]

Veronica spicata

[5819/41; 3496210/5554680 ± 500; SW; Hanau] Im Wald gegen über dem Chaussee Hauß bei den Rückinger Schlägen; 1799, [C. E. F. Beyer?]

[5819/13; 3490130/5557330 ± 1500; SW; Maintal] H. Auf dem Weg von Wilhelmsbad nach der Hartig gefnd.; 1798, [C. E. F. Beyer?].



Abb. 6: Beleg in MB zu *Sesleria caerulea*, gesammelt 1819 als *Cynosurus coeruleus* von Dr. Gaertner „auf sumpfigen Wiesen hinter Bessungen“. – *Sesleria caerulea* in the Marburg herbarium (MB). Collected in 1819 as *Cynosurus coeruleus* by Dr. Gaertner “in swampy meadows beyond Bessungen”.

4.4. Sonstige bemerkenswerte Arten

Cyclospercmum leptophyllum

[5819/41; 3494110/5555200 ± 3000; SW; Hanau] Hanau; 1822; leg. Th. Beyer; gesammelt als *Aethusa Ammi* Spreng. *Sison Ammi* L. [rev. TG 2014]

Lotus tetragonolobus

[5819/41; 3494110/5555200 ± 3000; SW; Hanau] Hanau; 1820; leg. Dr. Gaertner

Lycopodiella inundata

[5716/42; 3461380/5566350 ± 1000; NW; Schmitten] Feldberg; [C. E. F. Beyer?]

Salix ×mollissima (Salix trianda × viminalis)

[5818/33; 3477510/5552450 ± 150; SW; Frankfurt a. M.] Am Mainufer vor den Schaumainthore von Sachsenhaussen; 1823; [Th. Beyer; rev TG & SH 2012]; gesammelt als *S. undulata* Ehrh.

Sesleria caerulea

[6118/13; 3477900/5524630 ± 1000; SW; Darmstadt] Auf sumpfigen Wiesen hinter Bessungen; 1819, Dr. Gaertn.; gesammelt als *Cynosurus coeruleus* (siehe Abb. 6).

Urtica pilulifera

[5819/41; 3494110/5555200 ± 3000; SW; Hanau] H. [Hanau]; [18]03; [C. E. F. Beyer?].

Von den oben genannten Arten sind *Cyclospermum leptophyllum*, *Lotus tetragonolobus* und *Urtica pilulifera* bislang aus der hessischen Flora nicht bekannt. *Lycopodiella inundata* gilt in der Region NW inzwischen als verschollen. *Sesleria caerulea*, von der hier der erste Herbarnachweis aus dem Darmstädter Raum vorliegt, fehlt in der Roten Liste in der Region SW. „Hinter Bessungen auf schlechten Wiesen“ nennt allerdings bereits Borckhausen (1796) als Wuchsort (zitiert bei Gärtner & al. 1799 und Buttler & Klein 2000). Damit dürften die dem Messeler Hügelland zuzurechnenden Wiesen in der Darmbachaue südöstlich Bessungen gemeint gewesen sein.

4.5. Verteilung der Fundangaben in Hessen

Von den insgesamt 1336 Belegen zur Flora Hessens im Herbar des Theodor Beyer konnten bis auf sieben alle mit einem mehr oder weniger großen Unschärfebereich georeferenziert werden. Nicht möglich war dies bei den wenigen mehr allgemeinen Fundortangaben wie „Auf Aeckern in der Wetterau“, „Rheingauer Wald“, „auf dem Niederwald“ oder „In der Obergrafschaft Hanau häufig angebaut“ sowie bei vermeintlich genauen Angaben wie „Im Fichtenwalde nahe am Wege von Schotten nach Frankfurt“ oder „An der Heke vor dem Garten der dem Lotz gehört“. Die zuordenbaren 1329 Fundorte liegen auf 85 Viertelquadranten der TK25.

Dabei werden 26 Viertelquadranten nur einmal berührt, 61 Viertelquadranten weisen maximal fünf Angaben auf und 73 Viertelquadranten maximal zehn Funde. Die meistgenannten Quadranten sind mit 52 Angaben 5819/43, mit 85 Angaben 5819/32, mit 92 Angaben 5918/11, mit 111 Angaben 5818/33 und mit 412 Nennungen 5819/41, das heißt der Raum Frankfurt–Sachsenhausen im Westen und Hanau–Steinheim im Osten bilden die beiden Schwerpunkte der Nachweise, nämlich die beiden Lebensmittelpunkte während und nach der Lehrzeit von Theodor Beyer. Der insgesamt abgedeckte Raum wird durch Abb. 7 verdeutlicht.

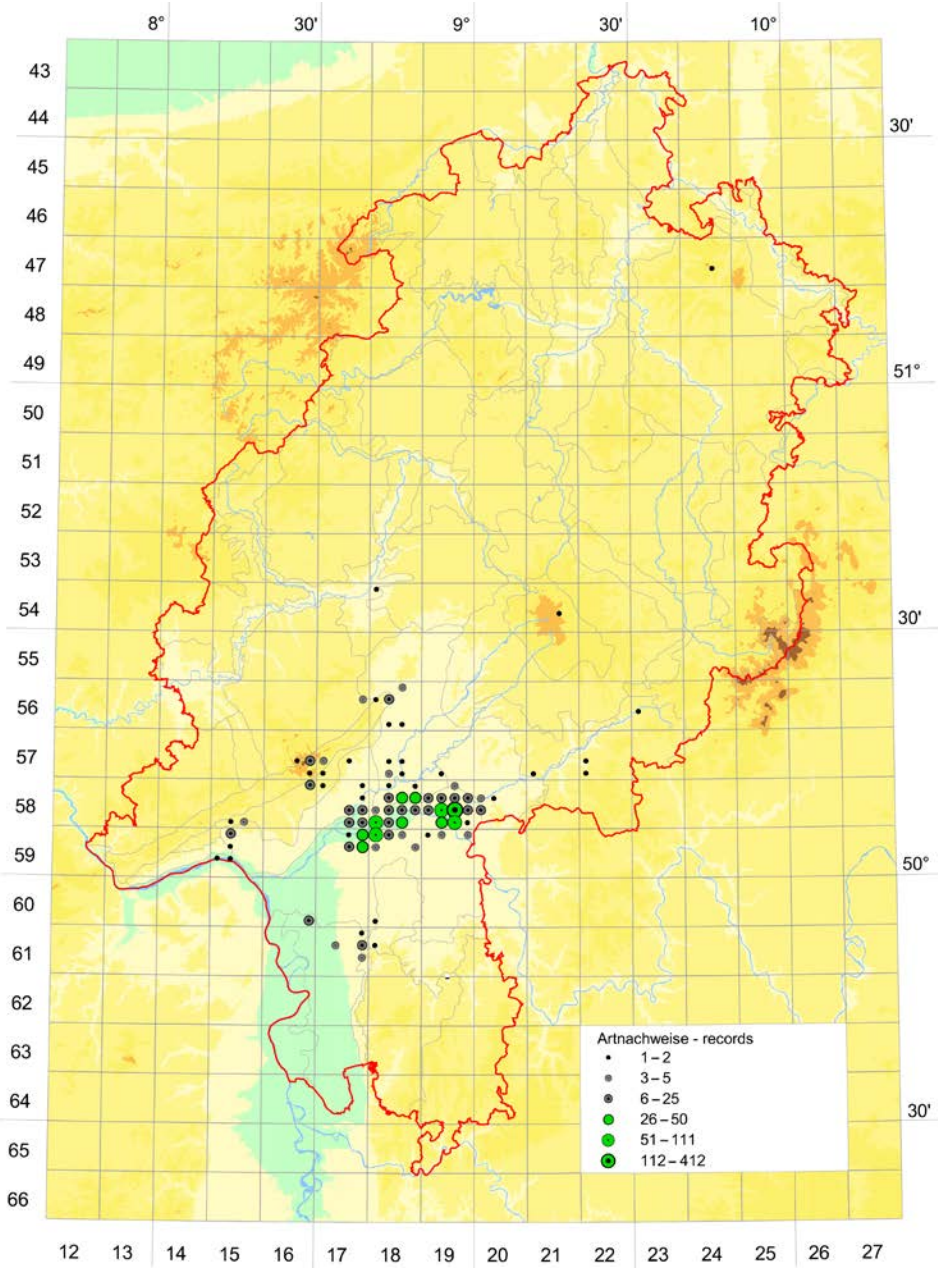


Abb. 7: Räumliche Verteilung der hessischen Fundangaben im Herbar Theodor Beyer. – Location of Hessian records in the Theodor Beyer herbarium.

5. Zusammenfassung

Mit dem Herbar des Theodor Beyer besitzt das Marburger Herbarium (MB) eine sehr wertvolle Pflanzensammlung. Zwar wurden in der vorliegenden Schrift nur die für Hessen relevanten Belege der auf etwa 9000 Belege geschätzten Sammlung näher betrachtet, doch sind schon diese aus mehreren Gründen bemerkenswert. Zum einen finden sich im Beyer-Herbar datierte Belege von der Wende 18./19. Jahrhundert (die von uns Christian Emanuel Friedrich Beyer zugeschrieben werden) und damit die ältesten hessischen Belege aus der Frühzeit der botanischen Erschließung Hessens. Dies ist hervorzuheben in Anbetracht der Verluste durch den 2. Weltkrieg, in dem unter anderem die botanische Sammlung der Wetterauischen Gesellschaft in Hanau vernichtet wurde (neben den Herbarien in Darmstadt, Mainz und Gießen) und damit die von Gärtner, Meyer und Scherbius gesammelten „Belege zur Flora der Wetterau“. Das von Gärtner herausgegebene Exsiccatenwerk (nahezu vollständig im Herbarium der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft vorhanden) kann mangels Angaben zu Fundorten und Fundzeiten nicht für Auswertungen verwendet werden (siehe hierzu Buttler & Klein 2000). Auch die von Beyer und seinen Bekannten vor, während und nach seiner Apothekerlehre in den 1810er und 1820er Jahren gesammelten Belege gehören zu den ältesten datierten und mit genauen Fundorten versehenen Belegen Hessens. Vielfach wurden seinerzeit auf den Scheden nur die Pflanzennamen notiert ohne sonstige Angaben. Die Fülle der im Herbar vorhandenen Belege zu heute verschollenen oder sehr seltenen Arten, die in den vorigen Kapiteln präsentiert wurden – 28 der Kategorie 0, 19 der Kategorie 1 – sowie weitere 72 Arten der Kategorie 2 und 89 Arten der Kategorie 3, das sind insgesamt 208 bei 792 Arten, verdeutlicht, welcher Wandel in der Flora Hessens – und insbesondere im Rhein-Main-Gebiet – stattgefunden hat.

Dank

Gerhard Kost (Leiter) und Karl-Heinz Rexer (Sammlungsmanager) vom Marburger Herbarium danken wir für die freundliche Aufnahme.

Für Auskünfte danken wir Annette Götz (Marienkirche Suhl), Volker Harms-Ziegler (Stadtarchiv Frankfurt), Roland Hofer (Staatsarchiv Kanton Schaffhausen), Christine Marufke (Pfarramt Ludwigsstadt), Stefan Nöth (Staatsarchiv Bayreuth), Roman Sigg (Stadtarchiv Stein am Rhein), Kim De Solda (Staatsarchiv Kanton Thurgau), Urs Weibel (Museum Zu Allerheiligen Schaffhausen), Marlise Wunderli (Stadtarchiv Schaffhausen).

Unser Dank gilt schließlich auch den beiden Gutachtern Stefan Dressler (Frankfurt am Main) und Martin Engelhardt (Tübingen) für ihre konstruktive Kritik.

Literatur

Becker F. 1883: Kurze biographische Notizen. 1. Carl Friedrich Theodor Beyer. – Ber. Wetterau. Ges. Gesammte Naturk. **1879–82**, XLIII–XLIV, Hanau.

Borkhausen [Borckhausen] M. B. 1796: [Flora der oberen Grafschaft Catzenelnbogen und der benachbarten Gegend, nach dem System vom Stande, der Verbindung und den Verhältnissen der Staubfäden]

Fortsetzung der ober=cattischen Flora. – Botaniker, Compend. Bibl. Alles Wissenswürd. Geb. Kräuterk. **16–18**, 1–148, Eisenach und Halle.

Buttler K. P. & W. Klein 2000: Oekonomisch-technische Flora der Wetterau von G. Gärtner, Dr. B. Meyer und Dr. J. Scherbius. Taxonomie, Nomenklatur und Floristik: eine Auswertung des Gefäßpflanzenteils. – Jahresber. Wetter. Ges. Gesamte Naturk. Hanau / Gegr. 1808, **149–151**, 1–494, Hanau.

Eisenach [H.] 1888: Die Geschichte der Hanauer Apotheken. – Mitth. Mitglieder Ver. Hess. Geschichte Landesk. **1888**, LXV–LXXI, Kassel.

Gärtner G., B. Meyer & J. Scherbius 1799: Oekonomisch-technische Flora der Wetterau **1**. – Philipp Heinrich Guilhauman, Frankfurt am Main. XII & 532 Seiten, 1 Karte.

Griesselich [L.] 1828: Bey- und Nachträge zur Flora Badensis et confinium regionum. – Mag. Pharm. **6(23)**, 157–181, Karlsruhe.

Griesselich [L.] 1830: Beiträge zur Flora Badensis et confinium regionum. – Mag. Pharm. **8(29)**, 106–154, Heidelberg.

Griesselich L. 1836: Kleine Botanische Schriften. – J. Velten, Carlsruhe. VI + 392 Seiten. [darin: I Versuch einer Statistik der Flora Badens, des Elsasses, Rheinbaierns und des Cantons Schaffhausen. 1–274].

HStAM (Hessisches Staatsarchiv Marburg) 86 Nr. 33693: Forderungen des Hofapothekers Gärtner für an das Lazarett Philippsruhe gelieferte Arzneien (1808–1811).

Höfle M. A. 1850: Die Flora der Bodenseegegend mit vergleichender Betrachtung der Nachbarfloren. – Ferdinand Enke, Erlangen. VIII + 175 Seiten.

Laffon J. C. 1847: Flora des Cantons Schaffhausen. – Verh. Schweizer. Naturforsch. Ges. **32**, 257–303, Schaffhausen.

Ludwig W. 1967: Über das Marburger Herbarium (Stand Oktober 1966). – Hess. Florist. Briefe **16**(184), 13–16, Darmstadt.

Ludwig W. 2000: *Veronica dillenii* ehemals (?) in Hessen, mit Anhang: über den Floristen Hermann Bagge (1815–1899). – Hess. Florist. Briefe **49**(3), 52–55, Darmstadt.

Zimmermann E. J. 1920: Hanau. Stadt und Land. Kulturgeschichte und Chronik einer fränkisch-wetterauischen Stadt und ehemaligen Grafschaft : mit besonderer Berücksichtigung der älteren Zeit. Vermehrte Ausg. – Dr. Hans Peters, Hanau. LXXXVI + 953 Seiten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Botanik und Naturschutz in Hessen

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: 27

Autor(en)/Author(s): Gregor Thomas, Hodvina Sylvain

Artikel/Article: Belege zur Flora Hessens im Herbar des Theodor Beyer (1804-1879) 17-34